



Redaction Dr. W. Levysohn.

Sonntag den 3. Juni 1854.

Wissenschaftliches.

Verfahren des Brodbackens.

London, 24. April. Das neue Französische Verfahren des Brodbackens ist jetzt von Herrn Pepper, Prof. der Chemie am Königl. Polytechnischen Institut, einer Untersuchung unterworfen worden. Wir lassen hier seinen Bericht folgen.

„Laboratorium des Königl. Polytechnischen Instituts, 15. April 1854.

Nachdem ich in dieser Woche meine Experimente und mikroskopischen Untersuchungen mit dem nach dem neuen Französischen Verfahren gemachten Brode fortgesetzt habe im Vergleich mit dem auf gewöhnliche Weise im Arbeits-hause gebackenen Brode, welche beide von demselben Mehl gemacht sind, bin ich um so mehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß Reis das Material ist, welches dem auf die neue Weise gebackenen Brode die Fähigkeit giebt, Wasser zu binden.

1000 Gran jeder Art Brod wurden wegen des Klebergehalts untersucht. Das Französische enthält 87% Gran, das Arbeitshausbrod 96% Gran. Nun muß das verhältnißmäßig größere Gewicht an Kleber im ersteren, welches sich herausstellt, wenn man erwägt, daß von einem gleichen Quantum Mehl, resp. 529 Pfd. und 360 Pfd. Brod erzeugt sind, von einem Zusatz herrühren, da natürlich das Mehl während seiner Verwandlung in Brod nicht die Fähigkeit hat, den Kleber zu vermehren, und die folgende Analyse wird die Wahrheit so genau wie möglich zeigen.

529 Pfund Französisches Brod enthalten:	360 Pfund Arbeitshausbrod enthalten:
Kleber 34 Pfd.	Kleber 34 Pfd.
Kleber (zugelegt) . . . 12 "	Stärke, Zucker, Gummi 174 "
Stärke von beigemischtem Reis 29 "	Wasser 152 "
Stärke, Zucker, Gummi 174 "	
Wasser 280 "	
529 Pfd.	360 Pfd.

Die obigen Analysen erhalten eine fernere Bestätigung durch das Resultat des folgenden Receptes, welches mir anonym von Brighton zugeandt wurde.

„Gutes Brod zu backen. Schütte 1½ Pfd. des besten Amerikanischen Reis in einen dicken Leinenbeutel und lasse demselben Platz genug zum Quellen, koch ihn 3 oder 4 Stunden, bis er in einen weichen Teig verwandelt ist, mische denselben warm mit 14 Pfd. besten Mehls, wobei die gewöhnliche Quantität Hefe und Salz beige-mischt wird. Stelle den Teig eine Zeit lang an's Feuer und theile ihn in Brode und er wird dann 28 bis 30 Pfd. excellentes weißes Brod liefern.“

Mit Unterstützung des Herrn Clapperton, Bäckers in Mortimerstr. et, wurden diese Vorschriften ausgeführt und wir producirten von 14 Pfd. Mehl 26 Pfd. 13 Unzen gutes Brod, also per Sack Mehl 536 Pfd. oder 7 Pfd. 4 Unzen mehr, als die von den Herren Journet, Martin und Monin gelieferte Quantität (529 Pfd.)

Herr Clapperton sagt, daß beim Backen des Brodes mit gekochtem Reis das Mehl zugeschlütet und tüchtig durchknetet werden muß, und daß er sehr gerne jedes Quantum für diejenigen bereiten will, welche an dem Verfahren Interesse haben. Schließlich brauche ich wohl kaum hinzuzufügen, daß ein Zusatz von Reis das Brod nicht ungesund macht. Der Reis theilt sicher dem Brod eine werthvolle Eigenschaft mit, nämlich die, für eine längere Zeit als gewöhnliches Brod Feuchtigkeit und Frische zu bewahren, und in großen Familien, welche zu Hause backen, mag es für ökonomisch gelten, damit den Hunger zu stillen, obgleich die nährenden Eigenschaften gegen gewöhnliches Brod, Gewicht mit Gewicht verglichen, um 50% geringer sind, d. h. man muß 1½ Pfd. von mit Reis gebackenem Brode essen, um ein gleiches Quantum Nahrungsfloß in sich aufzunehmen wie von einem Pfund gewöhnlichem Brod.“

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Vorstellungen der Alten von der Erdgestalt.** Die ältesten Griechen hielten, nach dem oberflächlichen Zeugniß der Sinne, die Erde für eine flache Scheibe; umflossen vom Ocean. Thales (c. 630 v. Chr.) scheint noch ein Schwimmen der Erde auf dem Ocean angenommen zu haben; — Anaximander (c. 600 v. Chr.) dachte sich dieselbe als einen freistehenden Cylinder, dessen Höhe $\frac{1}{2}$ des Durchmessers betragen sollte; nach Anaximenes (c. 540) ruhte sie als eine ebene Scheibe auf der komprimirten Luft; Xenophanes gab ihr Wurzeln, welche sich bis ins Unendliche erstreckten; Plato (geb. 429) hielt sie für einen Würfel, und Aristoteles (geb. 384) endlich folgerte die runde Gestalt derselben aus spekulativen Gründen. — In wie vielen Sachen mögen sich auch die heutigen Gelehrten ebenso irren.

* **Seltene Sitte.** „Auf den Dächern mehrerer Chinesischer Häuser,“ erzählt Dr. Eduard Selberg, „sah ich Töpfe, bald mit der Oeffnung, bald mit dem Boden der Straße zugekehrt stehend. Eine sonderbare Sitte beurkundet sich hierdurch. Der Topf, welcher den Boden der

Straße zukehrt, zeigt an, daß eine Tochter im Hause sei, welche aber noch unerwachsen ist; wird die Chinesin beirathsfähig, so wird dieser Topf mit der Oeffnung nach vorn gekehrt; verheirathet sie sich, so wird der Topf heruntergenommen.“

* Millet hat der Pariser Akademie Lichtbilder auf emailirtem Glase vorgelegt, die ebenso schön, als effektiv sind. Er überzieht das nach den bekannten Methoden dargestellte Bild mit einer klaren und durchsichtigen Substanz, wodurch dasselbe unveränderlich gemacht wird; man kann das Bild dann wie ein Gemälde auf Porzellan waschen und reiben, auch gestattet die durchsichtige Emaille, es ohne Glas einzurahmen.

* Das in Berlin befindliche „elektrische Heil-Institut“ soll in kurzer Zeit nicht nur das Vertrauen des dortigen Publikums, sondern auch das der Aerzte erworben haben. Bereits über 200 Patienten wurden in diesem Institute der elektrischen Kur unterworfen und viele selbst verzweifelte Fälle geheilt. Gegenwärtig befindet sich durch Munizipenz Ihrer Majestät der Königin ein höchst unglückliches Mädchen in der Anstalt, das durch einen Schlagfluß des Gebrauchs der einen Körperhälfte und der Sprache beraubt ist.

Inserate.

700) Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf den Wiesen im Kämmerleisforst:

- a. Schwarzes Horst,
- b. Mohsauer Wald,
- c. Oderwerderwiesen und
- d. auf dem neuen Oderdamme,

wird Dienstag den 6. Juni c. auf der Stelle verpachtet und wird früh 9 Uhr auf Schwarzes Horst, bei der Oderfischerei, angefangen werden.

702) Bekanntmachung.

Im Monat Juni c. muß an Gewer- und Communalsteuer das Doppelte entrichtet werden, worauf der Magistrat unter Bezugnahme auf den betreffenden Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wegen Erhöhung der Communalabgaben um den Betrag eines 13ten Monats wiederholt aufmerksam macht.

704) Bekanntmachung.

Zur Widerlegung eines in hiesiger Gegend verbreiteten, die Ehre des in Kontopp stationirten berittenen Gensdarmen Hanisch im höchsten Grade compromittirenden Gerüchts findet der Königl. Landrath v. Bojanowsky sich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß es jenem Gerüchte an jeder, auch nur entfernten, Begründung mangelt

und daß lediglich Bosheit und Lüge dasselbe erfunden und verbreitet haben. Im Interesse der Wahrheit und in Wahrnehmung der Amtsehre des zc. Hanisch sichert der Königl. Landrath v. Bojanowsky demjenigen, welcher den Urheber der diesfälligen Verläumdung oder den böswilligen Verbreiter derselben so namhaft zu machen vermag, daß ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet werden kann, unter Geheimhaltung seines Namens eine Belohnung von **Bein Thalern** hiermit zu.

703) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20ten zum 21sten Mai sind aus der Eisgrube im herrschaftlichen Garten zu Buchelsdorf mittelst Einbruchs entwendet worden:

1. ein ganzes Reh, schon zerlegt,
2. eine Rehkeule,
3. eine Kalbskeule,
4. eine Menge Rindfleisch,
5. zwei Fische (Zante).

Wer den Dieb so namhaft macht, daß er zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden kann, erhält eine Belohnung von **fünf Thalern**.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammer u., auch Garten, ist zum 1. Juli c. zu vermieten und zu beziehen

Johannisstraße Nr. 50.

Nothwendiger Verkauf.

Zu der, zum Zwecke der Auseinandersehung von den Miteigenthümern beantragten Subbastaation des, den Erben der Wwe. Magnus, Anna Elisabeth geb. Schred, der verehel. Haupt, Anna Rosina geb. Magnus, und der Johanne Eleonore Magnus gehörigen, auf 83 Rthlr. 23 Sgr. 3 Pf. taxirten Weingartens Nr. 1276 hieselbst steht ein Bietungstermin auf

den 5. September c. Vormitt. 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Die unbekannten Realprätendenten werden zur Vermeidung der Präklusion hierzu vorgeladen.

Grünberg den 28. März 1854.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Übungsstunde

für die Herren Sänger des Gewerbe- und Garten-Vereins nächsten **Dienstag den 6. d. Mts.**, Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Ahler.

Glacé-Handschuhe

in den modernsten Farben für Herren und Damen empfiehlt der Handschuhmacher

F. S. Wehle
am Buttermarkt.

726)

Die heute früh 10^{3/4} Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau *Pauline* geb. *Schulz* von einem gesunden Töchterchen beehre ich mich hierdurch Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. (722)

Grünberg, den 2. Juni 1854.
Eduard Schroeder.

Bekanntmachung.

Die zweite Schwurgerichts-Sitzung für die Kreise Freistadt, Grünberg und Sagan findet unter Vorsitz des Appellations-Gerichts-Raths Grafen von Schweinitz vom 19. Juni c. Vormittags 8 Uhr ab im Saale des hiesigen Gefängnisses statt und wird wahrscheinlich 14 Tage andauern.

Nach Artikel 18 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 sind unerwachsene und solche Personen, welche sich nicht im Vollgenuss der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, vom Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen ausgeschlossen.

Die Vertheilung der Einlass-Karten ist dem Kreis-Gerichts-Secretair Langer übertragen. (710)

Grünberg, den 30. Mai 1854.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bei Carl Flemming in Glogau ist erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen zu haben: (727)

Karte des schwarzen Meeres.
Größtes Royal-Format. Preis 10 Sg.
Karte der Ostsee. Größtes Royal-Format. Preis 10 Sgr.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich dem geehrten Publikum in und um Grünberg, meine Vorräthe an **modernen Hauben u. Hüten** im Gasthof „zu den drei Bergen“ zu möglichst billigen Preisen. (709)
Mathilde Haupt.

Neue engl. Matjes-Heringe empfiehlt **C. Th. Franke.**

Neue englische **Matjes-Heringe** empfing und empfiehlt **H. Kiedler.** (819)

Markt-Anzeige des Pfefferküchlers und Conditors **Louis Schmidt**

aus Frankfurt und Berlin.

Ich empfehle mich auch zu diesem Markte den geehrten Herrschaften in Grünberg und Umgegend mit meinen beliebten und hinlänglich bekannten Süßigkeiten in allen schon längst bekannten Sorten. Indem ich bei reeller, guter Waare prompte Bedienung verspreche, bitte ich ergebenst, das mir früher geschenkte Vertrauen auch wieder zuwenden zu wollen. Hochachtungsvoll

Louis Schmidt
aus Frankfurt und Berlin. (723)

Jahrmarkts-Anzeige.

Einem hohem Adel und geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst zum bevorstehendem Jahrmarkt aufmerksam zu machen auf meine reichhaltige Auswahl feinsten

Toilette-Seifen, Haaröle, Bandeauxlines,

zur Conservation und zum Zusammenhalten der Haare, so wie zur gänzlichen Vertilgung der Schuppen, feinste franz. **Extraits**, wovon wenige Tropfen in Kleidern oder Wäsche den angenehmsten und nachhaltigsten Wohlgeruch verbreiten, **Odontine (Zahnseife)**, **Zahn- und Waschtinktur** zur Verfeinerung des Teints und zur Vertreibung der Sommersprossen, echt franz. **Carminante**, echte dauernde **Haar-** u. **Barfbarmittel**, **Räucher-Pulver** und alle in mein Fach gehörende Artikel.

Namentlich erlaube ich mir auf mein neu erfundenes **Handschub-Reinigungsmittel**, welches die Eigenschaft besitzt — auch jede Art von Flecken, in welchem Stoffe oder Farbe es auch sei — zur Vertilgung derselben aufmerksam zu machen, und bin gern bereit, ein hochgeehrtes Publikum von der Wirkung des Mittels zu überzeugen, indem ich alle Stoffe von Flecken reinige.

Um jeder Concurrenz mit Nachdruck zu begegnen, stelle ich in en gros wie im en detail die billigsten Preise, so daß Wiederverkäufern ein vortheilhafter Rabatt verbleibt.

H. Kayser, Parfumeur,
aus Coblenz. (721)

Zeichen- und Mal-Altenfilien

als Faberliste in Etuis und lose, Estompen in Papier und Leder, Pastellstifte, Honigfarben, Tuschkasten, schwarze Contékreide, sowie auch in Ledernholz gefasste, Reißzwecken, Gummi, Pinsel, Reißzeuge u. s. w. empfiehlt geneigter Abnahme

die Buch- und Kunsthandlung von **W. Levysohn** in den drei Bergen. (728)

Zum Jahrmarkt, Mittwoch den 7ten Juni

Tanz-Musik
im deutschen Hause. (715)

Eine Unterstube hat zu vermieten **Wittwe Herrmann,** Grünbaumbezirk. (708)

Steinkohlenbeer, Steinkohlenpech, Vortland-Cement und **Roman-Cement** empfiehlt **B. Mäntler's Wwe.** (707)

Zwei meublirte Stuben und Alkove ist im Ganzen, auch einzeln, zu vermieten und bald zu beziehen bei **Wittwe Danziger.** (728)

F. W. Reichenbach,

**Haupt-Bonbon-, Confituren-, Honig-, Zucker-
kuchen- und Chocoladen-Fabrik aus Berlin.**

 Zuerst meinen herzlichsten Gruß der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend! 
Auch dieses Mal auf das Wohlwollen meiner achtungswerthen Consumenten rechnend, empfehle
ich zu diesem Markt wieder mein bekanntes Lager von obigen Süßigkeiten in wohlgeschmeckender
reeller Waare. — Als etwas Neues:

Englische Maikäser, feinschmeckend,
alle Sorten Bonbons, gebrannte Mandeln, Makronen, Pommeranzenschalen,
Morsellen, verschiedene Confecte,
**Pariser Pflasterstein und Berliner Steinpflaster, Chocolate
und Chocoladen-Pulver.**

Der Stand meiner Bude ist bekannt, mit obiger Firma versehen.
714) Hochachtungsvoll empfiehlt sich ergebenst

F. W. Reichenbach aus Berlin.

Nur während des Marktes!
Herrmann Sinell,
Lederfabrikant aus Berlin,

empfehlte sein wohl assortirtes Lager aller Gattungen **Porte-monnaies,**
**Cigarren-Etuis, Necessaires, etc. etc. etc. en gros
& en detail** zu den billigsten und festen Fabrikpreisen.

 Stand: Bude Nr. 1, Herrn Reichenbach aus Berlin vis-à-vis.

A. Hoppe, roth und weiß 5 Sgr.

50r verkauft à Quart 4 Sgr.
711) A. Schulz, Längengasse.

Wein à Quart 2½ Sgr. verkauft
712) Ferd. Kleint, Grünstr.

Wein in Qu. à 2 Sgr. 8 Pf. verkauft
E. Sauermann, Grünstr. 54.

52r Wein à Qu. 5 Sgr. verkauft fort-
während Wwe. Mühle am Markt.

Neue englische **Matjes-Seringe**
empfang 713) **B. Mäntler's Wwe.**

 Am 3. Pfingstfeiertag findet
ein **Prämien-Schießen**
statt. Anfang 3 Uhr. Würfelbuden
können von Schützen-Mitgliedern gegen
Standgeld aufgesetzt werden. 717
Der Vorstand der Schützengilde.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir
auf mein assortirtes Waarenlager, vorzüglich in
weißer Weinwand, Inletts und Drillsch aufmerk-
sam zu machen; unter Versicherung der billigsten
Preise bitte ich um gütigen Zuspruch. — Mein
Stand ist wie gewöhnlich Bude Nr. 52.
724) **L. Zucker.**

Eine freundlich möblirte Stube nebst
Alkove ist zu vermietthen und bald zu
beziehen beim 716
Bäckermstr. Winderlich.

Die Pfingstfeiertage **Tanz-Musik**
bei **W. Hentschel.**

Ärztliche Nachrichten
Geborene

Den 25. Mai. Tuchmachers, Carl Rob.
Wils Krüger eine Tochter, Aug. Wilhelmine
Ernestine.

Gestorbene

Den 22. Mai. Tischlerges. Robert Weide-
lich, 24 J. (Verzweifelwasserfucht) — Den 24.
Des Ginn. Joh. Friedr. Schick Sohn, Joh.
Friedr. August, 2 J. 7 M. 23 T. (Krämpfe.)
— Den 25. Des verstorb. Bürg. und Destil-
lateur Friedrich Wils Uhlmann Wwe., Maria
Dorothea geb. Felsch, 69 J. 8 M. 5 Tage,
(Alterschwäche)

Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 27. Mai.				Rarg., d. 31. Mai.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen .	2 20	— 3 10	— 3 20	— 3 20	2 20	— 3 20	— 3 20	— 3 20
Roggen .	2 26	3 2 20	— 3 20	— 3 20	2 22	— 3 20	— 3 20	— 3 20
Gerste gr.	2 18	9 2 11	3 2 11	3 2 11	2 5	— 3 20	— 3 20	— 3 20
Gerste fl.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gafer .	1 17	6 1 10	— 1 10	— 1 10	1 20	— 1 20	— 1 20	— 1 20
Erbsen .	2 25	— 2 20	— 2 20	— 2 20	2 12	— 2 12	— 2 12	— 2 12
Hirse .	—	—	—	—	2 10	— 2 10	— 2 10	— 2 10
Kartoffeln	—	24	—	—	—	—	—	—
Gen. d. Gr.	—	25	—	20	—	—	—	—
Stroh Sch.	5 2	6 4 25	— 7 15	— 7 15	— 7 15	— 7 15	— 7 15	— 7 15

Die nächste Nummer dieses Blattes erscheint schon **Mittwoch Vormittag**
9 Uhr und werden Inserate für dieselbe bis spätestens **Dienstag Abend 7 Uhr**
erbeten. Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.